



1. Wanderung entlang der Naarn

Ausgangspunkt für diese Wanderung ist das Freilichtmuseum Mitterkirchen. Parkplätze und ein Gasthaus im Stil der Keltenzeit sind vorhanden. Es lohnt sich das Museum mit Führung zu besichtigen. Die Wanderung führt auf wenig befahrenen Asphaltstraßen und Wiesenwegen entlang der Naarn und dauert schwache 2 Stunden.

Anfahrt: Aus Richtung Linz bzw. aus Richtung Wien kommend, folgt man den Wegweisern Freilichtmuseum Mitterkirchen.

Wanderroute: Man wandert vom Museum in Richtung Westen durch die Ortschaft Lehen.

Der Name Lehen kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet hügelig, ein Hinweis auf die keltischen Hügelgräber. Nach dem letzten Bauernhof kann man rechts ein Wegkreuz sehen, das Poidl-Kreuz. Das Kreuz wurde zur Genesung einer kranken Person aufgestellt. Ein paar Meter weiter steht links eine Kapelle, die Trautmann-Kapelle, flankiert von 2 Linden. Sie wurde aus Dankbarkeit, den Zweiten Weltkrieg überlebt zu haben, vom damaligen Hofbesitzer erbaut. Nennenswert ist, dass die Madonna darin ein Leinenkleid trägt. Man überquert die Querstraße und erreicht bald darauf die Ortschaft Wagra und den Fluss Naarn. Bei Schlechtwetter ist es ratsam, besonders Rollstuhlfahrer oder Familien mit Kinderwägen, gleich nach links, flussabwärts auf der Asphaltstraße zu wandern. Bei trockenem Wetter geht man nach rechts flussaufwärts. Nach einigen hundert Metern erreicht man eine Brücke. Auf dieser überquert man die Naarn und marschiert auf dem Wiesenweg neben dem Fluss, flussabwärts. Nach gut einem Kilometer erreicht man die Landesstraße, die man überquert. Jetzt wandert man auf einem Asphaltweg entlang der Naarn, bis sie in den Hüttinger Altarm einmündet. In den Sommermonaten blühen entlang der Uferböschung drei verschiedene Pflanzen rot, Gemeiner Blutweiderich, Weidenröschen und Drüsiges Springkraut, das ursprünglich aus dem Himalaja stammt. Im Hochsommer färbt die Goldrute das Mündungsgebiet gelb. Man sollte sich die Zeit nehmen und die paar Schritte zum Ufer auf dem Weg hinunter gehen. Der Weg biegt scharf nach rechts und ist nur die ersten Meter schlecht. Man wandert nun entlang des Hüttinger Altarmes. Der dichte Auwald lässt nur manchmal einen Blick auf das Wasser zu. Nach der Kläranlage überquert man die Landesstraße. Wenige Meter links befindet sich ein Imbissstand, bei dem man sich für den Rückweg stärken kann. Erholt geht man den gleichen Weg bis zur ersten Brücke zurück. Hier überquert man die Naarn und marschiert auf der anderen Flussseite flussaufwärts weiter. Bald gelangt man zu einem Rastplatz mit einer Informationstafel über die Naarn-Scheiter-Schwemme Anfang dieses Jahrhunderts. Nach einigen Schritten erreicht man wieder die Landesstraße, die man überquert. Die Strecke zwischen Landesstraße und Naarmündung ist beiderseits auch für Skater geeignet. Auf der Wiese befindet sich ein Denkmal, das an die Naarnregulierung erinnert. Hier gibt es ebenfalls einen Rastplatz und Stufen zur Naarn. Am Rande der Wiese befindet sich ein Marterl. Ursprünglich stand die Steinsäule auf der anderen Straßenseite. Aber nach einem Hochwasser war das Denkmal schwer beschädigt, sodass es restauriert werden musste. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten wurde dann das Sockelstandbild auf den jetzigen Standort versetzt und daneben eine Eberesche und eine Birke gepflanzt. Man geht nun entlang der Landesstraße in Richtung Osten weiter. Der Ort heißt Labing. Im Buch "Unser keltisches Erbe" wird dieser Name mit "Überschwemmungs-Gebiet" übersetzt. Bei archäologischen Ausgrabungen wurden frühmittelalterliche und slawische Siedlungsreste gefunden. Bei der nächsten Kreuzung biegt man nach links. Man folgt dem Wegweiser "Radweg Freilichtmuseum" und ist nach einem Kilometer wieder in der Ortschaft Lehen. Eine Mostrast beim Bauern bietet noch Gelegenheit sich vor der Heimreise zu stärken.
